

INGENIEURKAMMER HESSEN

Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

www.ingkh.de

Juni 2015

13. Fachplanertag Brandschutz IngKH in der Stadthalle Friedberg

Brandschutzlösungen von der Flüchtlingsunterkunft bis zur Windkraftanlage



Abb. 1: v. l. n. r., Dipl.-Ing. Franz Schächer (Vorsitzender der FG Brandschutz), Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger (Geschäftsführer der Ingenieurkammer Hessen) und Dipl.-Ing. (FH) Andrej Kowalew (stellv. Vorsitzender der FG Brandschutz). Abb. 2: Löschaktion auf dem Außengelände.

Beim diesjährigen Fachplanertag Brandschutz IngKH in der Stadthalle Friedberg konnten am 24. April 2015 über 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt werden. Diese Leuchtturmveranstaltung behandelte in ihrer 13. Ausgabe aktuelle Themen rund um den baulichen Brandschutz sowie die Neuerungen und Auslegungen von rechtlichen Grundlagen und relevanten Kriterien bei Genehmigungsverfahren.

Fokusthema Flüchtlingsunterkünfte

Im Fokus standen dieses Mal auch Vorträge zu Brandschutzlösungen für Flüchtlingsunterkünfte als besondere Herausforderung für sicheres und robustes Bauen. Sinnvolle Maßnahmen und Lösungsmöglichkeiten wurden vorge-

stellt. „Hier muss höchster Qualitäts- und Sicherheitsstandard abgebildet werden, um die besonderen Bedürfnisse der Bewohner optimal zu erfüllen“, forderte Dipl.-Ing. Franz Schächer, Brandschutzexperte und Vorsitzender der Fachgruppe Brandschutz der Ingenieurkammer Hessen.

Fokusthema Windenergieanlagen

Das Land Hessen plant die Aufstellung von 1.000 Windenergieanlagen, viele davon in Waldgebieten. Dipl.-Ing. Carsten Lauer, Kreisbrandinspektor des Hochtaunuskreises, der zum Thema „Brandrisiko von Windenergieanlagen im Wald“ referierte, wies auf die schwierigen Ausgangsbedingungen hin. Insbesondere müssten Sicherheitsbereiche genau abgestimmt und ausgewiesen werden, um in jedem Fall die Überschaubarkeit für

Sicherheitskräfte zu gewährleisten. Für solche Lagesituationen seien besondere Brandschutzkonzepte zu erarbeiten. Beispielsweise müssten geeignete Löschmittel in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Außerdem bestehe ein erhöhtes Eigenrisiko sowie besondere Anforderungen an qualifizierten Perso-

INHALT

Fachplanertag Brandschutz	1
Barrierefreiheit	3
NEU: Broschüre zu HOAI	4
Aufruf: HBO	4
Girl's Day	5
TIPP des Monats	7
Termine	7
Akademie	8



Blick ins Publikum ...



Moderator Dipl.-Ing. Franz Schächer

nal- und Materialeinsatz. Er wies abschließend darauf hin, dass im Ernstfall das Thema „Erneuerbare Energien durch Windenergie“ auch von den Feuerwehren beherrscht werden müsse.

Fortbildungsstandort Friedberg

„In diesem Jahr werden mehr als 1500 Ingenieure aus den Fachbereichen Brandschutz, Energieeffizienz, konstruktiver Ingenieurbau sowie barrierefreies Planen und Bauen am Standort Friedberg erwartet.“, führte Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Geschäftsführer der Ingenieurkammer Hessen, aus. An diesem hochattraktiven und zentralen Fortbildungsstandort in Hessen werden auch in der zweiten Jahreshälfte repräsentative Veranstaltungen durchgeführt. Zum Beispiel das **2. Zukunftsforum Barrierefreies Planen und Bauen** in Kooperation mit dem VdK Hessen-Thüringen sowie das **29. Fortbildungsseminar Tragwerksplanung**, welches die Vereinigung der Prüfeningenieure für Baustatik in Hessen e.V. (VPIH) gemeinsam mit der Ingenieurkammer Hessen durchführt.

Außerordentlich stolz sind wir darauf, dass es insbesondere beim Fachplaner-tag Brandschutz IngKH gelingt, den von der Ingenieurkammer Hessen angestrebten Dialog zwischen den Teilnehmern aus der öffentlichen Verwaltung



Sie sehen von links den Geschäftsführer der Ingenieurkammer Hessen (IngKH), Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger (2. v. l.) und sein Team: Barbara Schöneburg, M. A., Pressesprecherin der IngKH; Linda Lehmitz von der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH (IngAH), Tina Thegemey (IngKH), Chantal Stamm und Mark Bouman (IngAH)

und den freiberuflich tätigen Planern und Beratenden Ingenieuren in Gang zu setzen. Dadurch wird die Entwicklung gesetzlicher Rahmenbedingungen im Brandschutz wie auch der Hessischen Bauordnung (HBO) in gemeinsamer Weise gefördert und vorangebracht.

Auch in diesem Jahr wurden die Vorträge durch eine praxisnahe Fachausstellung im Foyer der Stadthalle begleitet.

Die 25 Aussteller zeigten themenbezogene Lösungen rund um den vorbeugenden Brandschutz sowie geeignete Sicherheitstechnik für Wohn- und Nichtwohngebäude.

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
Udo F. Meißner
Präsident der Ingenieurkammer Hessen

Ingenieurthema: Barrierefreies Planen und Bauen

Barrierefreiheit ist in Anbetracht der demografischen Entwicklung in unserer Gesellschaft das Kernthema zukünftigen Planens und Bauens. Insbesondere im Bereich der Stadt- und Quartiersentwicklung sowie in der Verkehrsplanung wird dieses Thema in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen. Im Jahr 2035 werden in Hessen etwa 1,7 Millionen Menschen über 65 Jahre alt sein. Auch die Zahl der Pflegebedürftigen in Hessen wird in den nächsten Jahren erheblich steigen. Es werden bis 2035 etwa 275.000 Pflegebedürftige in Hessen erwartet (Quelle: Pestel-Studie). Dieser Personenkreis benötigt eine ihren Bedürfnissen entsprechende – barrierefreie – Lebensumgebung, um ein möglichst selbstbestimmtes und selbständiges Leben führen zu können.

VdK Hessen-Thüringen und IngKH gestalten Zukunftsforum

Dieses Thema fordert eine ganzheitliche und interdisziplinäre Herangehensweise. Aus diesem Grund wurde im vergangenen Jahr in Kooperation von der Ingenieurkammer Hessen mit dem VdK Hessen-Thüringen das 1. Zukunftsforum barrierefreies Planen und Bauen in Hessen in der Kongresshalle Gießen ausgerichtet. Beide Partner sind sich der hohen Verantwortung bei der Gestaltung des Themas bewusst. Ergebnis dieser ersten Veranstaltung war, dass das Thema Barrierefreiheit selbst bei modernen Planungen und Konzepten oft noch recht „stiefmütterlich“ betrachtet wird.

Aus diesem Grund liegt der thematische Fokus für das 2. Zukunftsforum, welches am 24. November 2015 in der Stadthalle Friedberg stattfinden wird, auf barrierefreien Stadt- und Quartiersplanungskonzepten sowie auf der Verkehrs- und Standortplanung, einschließlich der not-

wendigen Infrastruktur und der Möglichkeiten von Fördermaßnahmen für Kommunen.

Voraussetzungen für barrierefreies Bauen

Um die bestehende und zu erwartende Versorgungslücke an barrierefreiem Wohnraum zu schließen, müssen Fördermittel und steuerliche Subventionen für Planungs- und Bauvorhaben sowohl im Neubau als auch im Bestand ausgeweitet werden. Insbesondere bei der nächsten Fortschreibung der DIN 18040 wäre beispielsweise die Nullbarriere empfehlenswert.

Bisher sind für Menschen mit Beeinträchtigungen eine Reihe notwendiger baulicher Voraussetzungen nicht in den Landesbauordnungen enthalten. In der Hessischen Bauordnung sollte der Ausnahmetatbestand des „unverhältnismäßigen Mehraufwands“ ersatzlos gestrichen werden, da dieser nicht nur dem Grundsatz der Inklusion widerspricht, sondern darüber hinaus im Einzelfall zu schwierigen und streitintensiven Abwägungsprüfungen führt. In Thüringen ist dieser Schritt bereits vollzogen. Die Novellierung der Hessischen Bauordnung (HBO) steht vor der Tür, dies werden wir aufgreifen.

Bei der Förderung durch die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen ist im Rahmen des Programms „Nachhaltige Stadtentwicklung“ eine stärkere Gewichtung auf die Barrierefreiheit zu legen. Das gilt auch für das Dorferneuerungsprogramm des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und für das Thüringer Programm „Förderung städtebaulicher Maßnahmen“.



Die Förderprogramme zum barrierefreien Bauen im öffentlichen Bereich und beim Wohnungsbau dürfen nicht schon in den ersten Monaten eines Jahres ausgeschöpft sein. Angesichts der zunehmend älteren Bevölkerung muss auch das Fördervolumen erhöht werden.

Barrierefreiheit darf nicht am Denkmalschutz scheitern

Denkmalschutzbehörden müssen sich mit den Belangen der Barrierefreiheit stärker auseinandersetzen. Ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude darf nur mit Genehmigung der Denkmalschutzbehörde umgebaut werden. Die Belange des Denkmalschutzes korrelieren oft mit den Optionen für einen barrierefreien Umbau. Insbesondere bei öffentlich zugänglichen Gebäuden sind Konzepte für Kompromisslösungen notwendig. Die Barrierefreiheit darf nicht am Denkmalschutz scheitern.

Es gibt viel zu tun für Ingenieure der beteiligten Fachdisziplinen.

Wir wünschen uns darüber hinaus, dass viele Menschen dieses Thema zu ihrem eigenen machen und wir damit dem barrierefreien Leben der Zukunft näher kommen.

Ihr

Dipl.-Ing. Karl-Winfried Seif
Aufsichtsratsvorsitzender der
Ingenieur-Akademie Hessen GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger
Geschäftsführer der
Ingenieurkammer Hessen

NEUE Broschüre der Bundesingenieurkammer:

Gerechte Rahmenbedingungen für alle Planer: Fortschreibung der HOAI 2013

Sehr geehrtes Mitglied,

Ziel der Modernisierung der letzten Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI), die 2013 verabschiedet wurde, war die Anpassung aller Leistungsbilder an die rechtlichen und technischen Fortentwicklungen sowie die gestiegenen Ansprüche an die Kosten- und Terminalsicherheit beim Bauen. Dies ist nicht zur Zufriedenheit der Ingenieure geschehen. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen im Zuge der kommenden Novellierung die notwendigen Argumente an die Hand geben.

Wir empfehlen Ihnen, diese Broschüre als Argumentationshilfe einzusetzen. Sie soll Sie dabei unterstützen,



die Hintergründe und Notwendigkeit der Rückführung ausgegliederter Bereiche in die HOAI nachvollziehbar zu machen.

Drei wesentliche Forderungen sind für Ingenieure wichtig:

- Rückführung der unverbindlich geregelten Leistungen sowie der Örtlichen Bauüberwachung in den verbindlichen Teil der HOAI
- Beseitigung offensichtlicher Fehler in der HOAI 2013
- Anpassung der Leistungsbilder an die Methode des Building Information Modeling (BIM)

Unterstützen Sie uns bei der Durchsetzung Ihrer Themen und bringen Sie Ihre Forderungen bei uns ein.

Ihr Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
Udo F. Meißner
Präsident der Ingenieurkammer
Hessen

Aufruf an alle Mitglieder:

Evaluation zur Fortschreibung der HBO

Die Novellierung der Hessischen Bauordnung – HBO steht vor der Tür. Auch die Ingenieurkammer Hessen (IngKH) beteiligt sich an der Evaluation. Wir wollen gerechte Rahmenbedingungen für alle Planer. Beteiligen auch Sie sich mit Ihren Anregungen und Hinweisen.

Senden Sie Ihre E-Mail bis zum 30. September 2015 an info@ingkh.de.

INGenieurdialog

Informieren Sie sich im internen Bereich unserer Homepage: Die Ingenieurkammer Hessen bietet die Termine aus der Reihe **INGenieurdialog** speziell den Mitgliedern von Fachgruppen und Arbeitskreisen an. Treten Sie in Dialog. Informieren Sie sich über aktuelle und spannende Ingenieurprojekte. Sie kennen ein interessantes Projekt oder sind mit Ihrem Unternehmen oder Ihrem Arbeitgeber an einem Projekt beteiligt, welches für Ihre Fachkolleginnen und Kollegen von Interesse sein könnte? Sprechen Sie uns an: Wir suchen weitere Projekte, die wir einem breiten Publikum unserer Mitglieder und ehrenamtlich Tätigen zeigen können. **Tipps bitte an schoeneburg@ingkh.de.**

Girls' Day 2015 – Mitgliederbüros und die Hochschule RheinMain mit dabei

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Ingenieurkammer Hessen (IngKH) sowie einige ihrer Mitgliedsunternehmen beim Girls' Day. Frühzeitig den weiblichen Nachwuchs für Berufe des Ingenieurwesens zu begeistern – das ist dabei das Ziel.

Kooperation mit der Hochschule RheinMain

Bereits seit acht Jahren kooperiert die IngKH mit der Hochschule RheinMain in Wiesbaden. Beim diesjährigen Girls' Day am 23. April konnten sich Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren für eines von fünf Projekten entscheiden, die im Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen der Hochschule RheinMain angeboten wurden. Mehr als 30 Schülerinnen der Klassen 5 bis 11 nutzten die Gelegenheit. Bei „Akustik im Bauwesen“ wurde beispielsweise die Lautstärke eines Pistolenschusses gemessen, beim Projekt „Beton ist pink!“ stellten sie Beton selbst her und in der Vermessungstechnik durften die jungen Mädchen das Hochschulgelände vermessen. „Gute Ideen setzen sich durch. Dazu gehört der Girls' Day und dazu gehört auch unsere Kooperation mit der Hochschule RheinMain. Wir wollen gemeinsam dazu beitragen, den Anteil an weiblichen Studierenden in technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen zu erhöhen und damit den Ingenieurb Beruf attraktiver zu gestalten“, sagte Peter Starfinger, Geschäftsführer der Ingenieurkammer Hessen. Auch die Presse interessierte sich für die Kooperationsprojekte von Hochschule und Kammer: Neben der Frankfurter Rundschau war ein Drehteam von RTL vor Ort.

„Tag des offenen Ingenieurbüros“

Auch Mitgliedsunternehmen der Ingenieurkammer Hessen beteiligten sich am Girls' Day: Sie öffneten am 23. April ihre Ingenieurbüros für den weiblichen Nachwuchs in spe. Die ITA Ingenieurge-



Barbara Schöneburg, M. A., im Kreise der Teilnehmerinnen des Projektes „Beton ist pink!“ Fiona Angelone, Karoline Frühauf, Isabell Lauck, Neomi Loomann, Clara Schwarz und Johanna Wohlfahrt

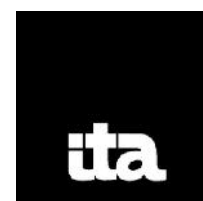
sellschaft für Technische Akustik in Wiesbaden hatte fünf Mädchen der Klassen 6 bis 10 zu Gast. Sie durften unter anderem in einem Besprechungsraum die Raumakustik ausmessen, unter Anleitung Aktionen zu Schall und Akustik durchführen und erfahren, was eine Trittschalldämmung ist und wie Thermografie und der Blower-Door-Test funktionieren. Die Schweiger + Scholz Ingenieurgesellschaft in Bensheim empfing zwei Mädchen der 7. Klasse eines Gymnasiums. Zunächst wurde ihnen das Büro gezeigt und Tätigkeitsschwerpunkte vorgestellt. Dann ging es auf die Baustellen, und man zeigte ihnen Projekte, die Schweiger + Scholz aktuell realisiert. Die Steuernagel Ingenieure in Frankfurt hatten ebenfalls zwei Mädchen am Girls' Day vor Ort. Sie lernten das Leistungsspektrum des Büros, das im Bauwesen tätig ist, kennen und durften einige Instrumente ins Visier nehmen. Zum Beispiel CAD-Anwendung und Laserscanning, die wichtig für den Arbeitsalltag der Mitarbeiter bei Steuernagel sind.

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie auf unserer Internetseite in der Rubrik Nachwuchs.

Susanne Hoffmann, M. A.
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Ingenieurkammer Hessen

**STEUERNAGEL
INGENIEURE**

† SCHWEIGER + SCHOLZ †
Ingenieurpartnerschaft



Fachgruppe Bau aktiv:

Vortrag zum Thema Baudiagnostik

In der April-Sitzung der Fachgruppe Bau konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die aktuellen Ansätze in der Baudiagnostik und im Bereich **Experimentelle Tragsicherheitsbewertung** auf den neuesten Stand bringen.

Referent Dr.-Ing. Holger Schmidt von der GFB Gesellschaft für Baudiagnostik mbH, Darmstadt, formulierte sehr eindrucksvoll den aktuellen Stand der Verfahrensweise:

Experimentelle Tragsicherheitsbewertung – Möglichkeiten zum Erhalt bestehender Bausubstanz

In vielen Fällen kann die Tragfähigkeit von Bestandsbauwerken durch rechnerische Nachweise nicht mehr erbracht werden. Mögliche Ursachen hierfür sind zum Beispiel fehlende Bestandsunterlagen, unklare Auswirkungen von Bauschäden oder Tragsystemen sowie erhöhte Anforderungen durch Nutzungsänderungen. In derartigen Fällen können Belastungsprüfungen im Bestand durchgeführt werden und die ausreichende Tragfähigkeit durch experimentelle Tragsicherheitsbewertungen nachgewiesen werden.

Innovativ und legitim, die Rechtslage ist eindeutig: Der Deutsche Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) hat im Jahr 2000

eine Richtlinie veröffentlicht, die in Deutschland die derzeitige Grundlage zur Durchführung von Belastungsprüfungen darstellt und den allgemein anerkannten Regeln der Technik entspricht. Darüber hinaus enthält Anhang D von DIN EN 1990 Regelungen für die versuchsgestützte Bemessung. Die Fachkommission „Bautechnik“ der ARGEBAU hat für den Zuständigkeitsbereich des Bauordnungsrechts der Länder keine Bedenken, wenn beim Tragfähigkeitsnachweis bestehender Bauteile ergänzend zu den Berechnungen Belastungsprüfungen durchgeführt werden.

Die Erfolgsaussichten sind hierbei sehr hoch, da die tatsächlichen Tragfähigkeiten der Bestandsbauteile in nahezu allen Fällen deutlich höher sind, als die rechnerischen Traglasten. Die Ursachen hierfür sind z.B. unberücksichtigte Einspannungen, Lastumlagerungen, oder Idealisierungen der Berechnungsmodelle.

Durch den Erhalt und die Umnutzung bestehender Bausubstanz ergeben sich im Vergleich zu einem Abriss und Neubau erhebliche ökonomische und ökologische Vorteile. Der zeitliche und finanzielle Aufwand für die notwendigen Maßnahmen (Bestandsanalyse, Versuchsplanung und Durchführung, ggfs. Maßnahmen zur Dauerhaftigkeit und zum Brandschutz) beträgt nur ein



Referent Dr.-Ing. Holger Schmidt, GFB Gesellschaft für Baudiagnostik mbH, Darmstadt

Bruchteil des zeitlichen und finanziellen Aufwandes für konventionelle Maßnahmen (Sanierung, Ertüchtigung, Abriss und Neubau).

Die Gesellschaft für Baudiagnostik mbH hat die Kompetenz und das Fachwissen, den Erhalt bestehender Bausubstanz durch experimentelle Tragsicherheitsbewertungen zu sichern. Durch die langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet können die Erfolgsaussichten bereits nach einer ersten Ortsbesichtigung beurteilt werden. Letztendlich gilt es die Tragreserven eines Bauwerkes aufzudecken und für das jeweilige Projekt nutzbar zu machen.

„Zukunftsfähige Wasserwirtschaft und Infrastruktur“

Ingenieurkammer Hessen präsentiert sich Besuchen Sie unseren Infostand am 2. Juli 2015, in Offenbach:

In diesem Jahr präsentiert sich die Ingenieurkammer Hessen in Kooperation mit der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz im Rahmen einer Fachausstellung

anlässlich der DWA + BWK Landesverbandstagung und Jahrestagung der Landesverbände Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland im Sparda-Bank-Hessen-Stadion am Bieberer Berg in Offenbach. Die Tagung steht unter dem Motto „zukunftsfähige Wasserwirtschaft und Infrastruktur“. Die Jahrestagung wird von ei-

ner Fachausstellung mit einem Fachforum der Aussteller begleitet.

Vorgesehen ist auch ein Berufswettbewerb für Auszubildende sowie Informationsmöglichkeiten für Studenten. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Ingenieurkammer Hessen

TIPP des Monats

Selbst getragene Benzinkosten auch bei 1 %-Regelung abziehbar

Auch wer die 1 %-Regelung für seinen Dienstwagen nutzt, kann selbst getragene Benzinkosten in voller Höhe als Werbungskosten abziehen, soweit sie nicht auf Wege entfallen, für die die Entfernungspauschale gelten würde.

Einem Außendienstler hat das Finanzgericht Düsseldorf den vollen Abzug der selbst getragenen Benzinkosten für seinen Dienstwagen zuerkannt, die in seinem Fall fast der Höhe des steuerpflichtigen geldwerten Vorteils für die Privatnutzung entsprachen. Die Benzinkosten hält das Gericht trotz Anwendung der 1 %-Regelung in voller Höhe für abziehbar, weil sie entweder für berufliche Fahrten und damit zur Erzielung des Arbeitslohns aufgewendet wurden oder für den Erwerb von Sachlohn in Form der Dienstwagennutzung, sofern sie auf Privatfahrten entfallen. Das Gericht hat aber die Revision zum Bundesfinanzhof zugelassen.

(Quelle: Horst + Hufer, Wiesbaden)

Terminkalender

Unsere Termine erfahren Sie auch über das Internet unter www.ingkh.de. Soweit nicht anders ausgewiesen, finden die Sitzungen im Seminarraum der Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden statt.

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe baulicher Brandschutz

09.09.2015 / 04.11.2015 (Hanau) / 09.12.2015 (jeweils 16.00 Uhr)

Fachgruppe Bau

22.06.15 / 14.09.15 (jeweils 16.00 Uhr)

13.11.15 – 9.30 Uhr vor der MGV

Fachgruppe Energieeffizienz

24.09.15 (Frankfurt a.M.) – 15.00 Uhr

13.11.15 – 9.30 Uhr vor der MGV

Fachgruppe Sachverständigenwesen

23.06.2015 / 15.09.2015 / 24.11.2015 (jeweils 16.00 Uhr)

Fachgruppe Vermessung und

Liegenschaftswesen

10.09.2015 – 15.30 Uhr

13.11.15 – 9.30 Uhr vor der MGV

Fachgruppe Wasser, Abfall und

Umwelt

14.10.2015

(jeweils 16.00 Uhr)

Arbeitskreissitzungen

Arbeitskreis Honorarfragen und

Marketing

25.06.2015 / 24.09.2015 / 26.11.2015 (jeweils 16.00 Uhr)

Termin Eintragungsausschüsse

Beratende Ingenieure

18.08.2015 / 17.11.2015

(jeweils 15.00 Uhr)

- 10. Fachplanertag Energieeffizienz, 23.09.2015 in Friedberg
- 2. Zukunftsforum Barrierefreies Planen und Bauen, 24.11.2015 in Friedberg
- 5. Fachplanertag Erneuerbare Energien, 27.11.2015 in Limburg
- 14. Fachplanertag Brandschutz, 20.05.2016 in Friedberg

Bitte jetzt schon vormerken!

Mitgliederversammlung am 13.11.2015 im Hessischen Wirtschaftsministerium (Plenarsaal). Im Rahmen dieser Mitgliederversammlung findet turnusgemäß die Vorstandswahl statt.

GUT – Gießener Unternehmertag 2015

17.06.2015, Technische Hochschule Mittelhessen

Impressum:

Herausgeber: Ingenieurkammer Hessen, Körperschaft des öffentlichen Rechts,

Gustav-Stresemann-Ring 6,
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 - 97 45 7 - 0
Fax: 0611 - 97 45 7 - 29

E-Mail: info@ingkh.de
Internet: www.ingkh.de

Redaktion: Barbara Schöneburg, M.A., V.i.S.d.P., Susanne Hoffman M.A., Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Dipl.-Kffr. Bettina Bischof (Univ.), Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch, RA Manfred Günther-Splittgeber.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB. Redaktionsschluss 17.04.2015.

Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröf-

fentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen.

Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am 18.06.2015.

Seminare 2015

Fachplanertage



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
50-15	23.09.2015	Friedberg	10. Fachplanertag Energieeffizienz (IngKH)	8	NWS / BVB	100,- / 150,-
60-15	24.11.2015	Friedberg	2. Zukunftsforum barrierefreies Planen u. Bauen in Hessen	8	BVB	100,- / 150,-
70-15	27.11.2015	Limburg	5. Fachplanertag Erneuerbare Energien (IngKH)	8	NBVO / BVB	100,- / 150,-

Konstruktiver Ingenieurbau



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
51-15	18.06.2015	Wiesbaden	Planerseminar Dübeltechnik	8	NST / BVB	170,-/220,-
32-15	24.06.2015	Wiesbaden	Eurocode 4 – Verbundbau	8	NST / BVB	170,-/220,-
32-15	26.06.2015	Wiesbaden	Konstruieren mit Aluminium	8	NST / BVB	170,-/220,-
32-15	02.07.2015	Wiesbaden	Textilbeton/Carbonbeton	6	NST / BVB	170,-/220,-

Recht



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
64-15	09.07.2015	Wiesbaden	UPDATE Honorarrecht	6	BVB	150,-/190,-
65-15	21.07.2015	Wiesbaden	Vertragsrecht für Ingenieure	8	BVB	170,-/220,-

Sonstiges



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
66-15	16.10.2015	Wiesbaden	Social Engineering – Neue Medien bieten neue Chancen	8	-	170,-/220,-
35-15	26.10.2015	Wiesbaden	Innovativ und kreativ präsentieren	8	-	170,-/220,-

Sachverständigenwesen



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
63-15	01.07.2015	Wiesbaden	Informationsveranstaltung Mediator im Bauwesen	2	BVB	kostenfrei
40-15	17.09.2015	Wiesbaden	Ausbildung zur Mediatorin / zum Mediator im Bauwesen	160	BVB	2.899,-/ 3.299,-

Energieeffizienz



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
61-15	15.07.2015	Wiesbaden	Sommerlicher Wärmeschutz – DIN 4108-2	6	NWS/BVB	150,-/190,-
62-15	09.09.2015	Wiesbaden	EnEV 2014 und DIN V 18599	8	NWS/BVB	170,-/220,-

Unbehinderte Mobilität



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
68-15	12.10.2015	Kassel	Planung barrierefreier Verkehrsanlagen	8	BVB	170,-/220,-

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm. Anmeldung zum Newsletter über unsere Website www.ingah.de oder diesen QR-Code:

* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt. Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10 %** auf den Nettopreis. Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: www.ingah.de. Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.

